

vnd rühren kan/das nemlich ein halber theil desselben die Stimme
 Dis etwas niedrig/das andere theil aber dieselbe etwas höher gie-
 bet / damit derselbe auch mit dem B fa in eine rechte wol klingende
 quintam einstimme. Aber die guten Meister dürfften dessen nicht/
 Denn wenn sie den punctum des Dis recht hetten/ so würde derselbe
 wol mit dem B fa, als mit den andern stimmen überein klingen/vnd
 zwar es fehlet ihnen auch in diesem fall an dem Dis nicht allein/son-
 dern sie geben auch die meisten andern Claves entweder etwas zu
 hoch/oder zu niedrig / vnd daher wil es sich denn nicht in einander
 schicken / do doch die stimmen alle mit einander / so man derselben
 rechte proportiones hat/vnd sie ihnen giebet / sich selbst in einan-
 der zusammen stimmen/vnd in einander gehen/wie ein Ring in ein-
 ander gehet / an welchen man nicht eigentlich sagen kan/ das ist sein
 anfang/ oder das ist sein ende/ sondern man mag an denselben et-
 nen ort zu seinem anfang vnd ende nehmen welchen man wil/es gilt
 alles gleich. Also wenn die rechten proportiones einmal seind er-
 funden worden/so geben sich die stimmen durch octav vnd quinten
 in einander/bis zum ende durch die Tonos vnd Semitonia, man sa-
 he an wo man wolle/ es sey an einem Tono oder Semitonio, vnd
 welcher Clavis dem andern sein anfang ist / derselbe ist des andern
 auch sein ende / die weil sich die Stimmen gleichsam wie in einem